

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 47

Illustration: Als wär's ein Stück von IHM
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als wär's ein Stück von IHM

Goethe zum »Weinskandal«



ICH TRÄNKE GERN EIN GLAS,
DIE FREIHEIT
HOCH ZUHÖREN,
WENN EURE WEINE
NUR EIN BIßCHEN
BESSER WÄREN.

WIR MÖGEN
DAS NICHT WIEDER
HÖREN!

ICH FÜRCHTE NUR,
DER WIRT
BESCHWERET SICH;
SONST GÄB ICH
DIESEN WERTEN GÄSTEN
AUS UNSERM KELLER
WAS ZUM BESTEN.

NUR IMMER HER!
ICH NEHM'S
AUF MICH.

SCHAFFT IHR
EIN GUTES GLAS,
SO WOLLEN WIR EUCH LOBEN.
NUR GEBT NICHT GAR ZU KLEINE
PROBEN; DENN WENN ICH
JUDIZIEREN SOLL,
VERLANG' ICH AUCH
DAS MAUL RECHT
VOLL.

SIE SIND
VOM RHEINE,
WIE ICH
SPÜRE.

WAS
SOLL MIT DEM
GESCHEHN? IHR HABT
DOCH NICHT
DIE FÄSSER VOR
DER TÜR?

SCHAFFT
EINEN BOHRER
AN!

DAHINTEN
HAT DER WIRT
EIN KÖRBCHEN
WERKZEUG
STEHN.

NUN SAGT,
WAS
WÜNSCHET IHR
ZU SCHMECKEN?

GUT, WENN ICH
WÄHLEN SOLL, SO WILL ICH
RHEINWEIN HABEN.
DAS VATERLAND VERLEIMT
DIE ALLERBESTEN
GABEN.

WIE
MEINT IHR,
DAS?
HABT IHR SO
MANCHERLEI?

ICH
STELL ES
EINEM JEDEM
FREI.

ICH MÜß
GESTEHN, DENN
SÄDERN MAG ICH NICHT,
GEBT MIR EIN GLAS VOM
ECHTEN SÜßEN!

UND IHR?

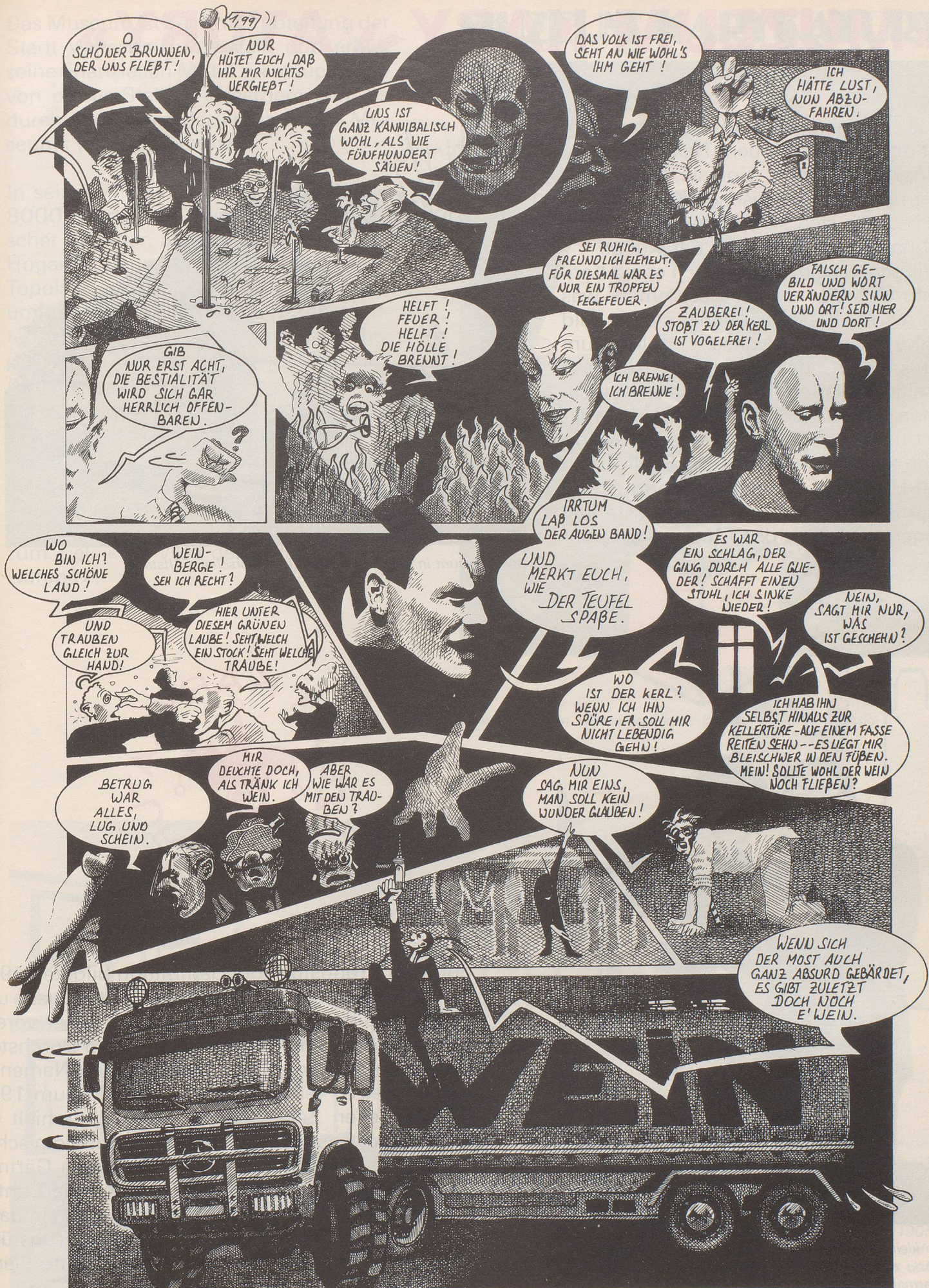
GESCHWIND! NUR
GRADHERAUS GESAGT!
MIT WELCHEM WEINE
KANNT ICH DIENEU?

ACH,
DAS SIND
TASCHENSPIELER-
SACHEN.

MIT JEDEM!
NUR NICHT
LANG GEFRAßT.

VERSCHAFFT
EIN WENIG WACHS,
DIE PFROPFEN
GLEICH ZU
MACHEN!

TRAUBEN TRÄGT DER WEINSTOCK!
HÖRNER DER ZIEGENBOCK;
DER WEIN IST SAFTIG,
HOLZ DIE REBEN,
DER HÖLZERNE TISCH
KANNT WEIN AUCH GEBEN.
EIN TIEFER BLICK IN DIE NATUR!
HIER IST EIN WUNDER,
GLAUBET NUR!
NUN ZIEHT DIE PFROPFEN
UND GENIEßT!



1997
O SCHÖNER BRUNNEN, DER UNS FLIEBT!

NUR HÜTET EUCH, DAB IHR MIR NICHTS VERGIEBT!

UNUS IST GANZ KANNIBALISCH WOHL, ALS WIE FÜNFHUNDERT SÄDEN!

DAS VOLK IST FREI, SEHT AN WIE WOHL'S IHM GEHT!

ICH HÄTTE LUST, NUN ABZUFAHREN.

SEI RUHIG, FREUNDLICH ELEMENT! FÜR DIESEMAL WAR ES NUR EIN TROPFEN FEGEFUEER.

FALSCH GEBILD UND WÖRT VERÄNDERN SIND UNDO RT! SEID HIER UND DORT!

HELFT! FEUER! HELFT! DIE HÖLLE BRENNT!

ZAUBEREI! STÖBT ZU DER KERL IST VOGELFREI!

ICH BRENNE! ICH BRENNE!

GIB NUR ERST ACHT, DIE BESTIALITÄT WIRD SICH GAR HERRLICH OFFENBAREN.

IRRTUM LAB LOS DER AUGEN BAND!

UND MERKT EUCH, WIE DER TEUFEL SPÄBE.

ES WAR EIN SCHLAG, DER GING DURCH ALLE GLEDER! SCHAFFT EINEN STUHL, ICH SINKE NIEDER!

NEIN, SAGT MIR NUR, WAS IST GESCHENN?

WO BIN ICH? WELCHES SCHÖNE LAND!

WEINBERGE! SEH ICH RECHT?

UND TRAUBEN GLEICH ZUR HAND!

HIER UNTER DIESEM GRÜNEN LAUBE! SEHT WELCH EIN STOCK! SEHT WELCHE TRAUBE!

WO IST DER KERL? WEENN ICH IHN SPÜRE, ER SOLL MIR NICHT LEBENDIG GEHN!

ICH HAB IHN SELBST HINADS ZUR KELLERTURE - AUF EINEM FASSE REITEN SEHN -- ES LIEGT MIR BLEISCHWER IN DEN FÜßEN. MEIN! SOLLTE WOHL DER WEIN NOCH FLIEßEN?

BETRUG, WAR ALLES, LUG, UND SCHEIN.

MIR DEUCHTE DOCH, ALS TRÄNK ICH WEIN.

ABER WIE WAR ES MIT DEN TRAUBEN?

NUN SAG, MIR EINS, MAN SOLL KEIN WUNDER GLAUBEN!

WENN SICH DER MOST AUCH GANZ ABSURD GEBÄRDET, ES GIBT ZULETZT DOCH NOCH E' WEIN.

FAUST I u. II, VERS 2245 - 2336 u. VERS 6813